

dings ohne die dritte Klasse, dafür mit zwei verschiedenen Erstklasswagen, die mit einem gelben Streifen gekennzeichnet sind. Die zweitblauen Modelle decken den Zeitraum zwischen 1958 und 1966 ab; die ganz braunen gab es ab Mitte der 1960er-Jahre. Ab 1976 schliesslich wurden die Wagen grau, aber zu dieser Zeit ausschliesslich mit UIC-Beschriftung.

Die Ristoro-Wagen mit dem Barabteil rollten in allen Epochen auf italienischen Gleisen. Neben Getränken waren kleinere Snacks wie Sandwichs für die Verpflegung zwischendurch erhältlich. Diese Bar wurde

durch die CIWL betrieben, wie auch die Beschriftung auf der Glastüre anzeigt.

1945 kündigten die FS allen privaten Farbzulieferern und gaben den folgenden Fahrzeugen neue Farbtöne. Das Schlussbild zeigt den Unterschied zwischen den «Tipo 1937»- und den neuen «Tipo 1946»-Wagen deutlich. Ältere Fahrzeuge wurden nach Revisionen oder Reparaturen noch einige Zeit mit den früheren Farben lackiert.

Fazit

Die Recherche und die Vorbereitung für eine Wagenproduktion sind genauso auf-

wendig wie für eine Lokomotive. Das mag der Grund sein, weshalb bei den Herstellern eine gewisse Zurückhaltung herrscht. Es ist begrüßenswert, dass sich die Pesolillo SA mit ihrem Pioniergeist immer wieder auf das Herstellen von interessanten Wagen einlässt – vor allem auf solche, die in ganz Europa bekannt waren.

Die Vorbilder stehen nicht mehr in Betrieb. Aber dank den hervorragenden Reproduktionen ist die imaginäre Reise zu den reizvollen Reisezielen Italiens weiterhin möglich – oder wo Ihre Fantasie die Wagen auch immer hinschicken mag. 

